



Dringender Antrag

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck möge wie folgt beschließen:

„Die Bürgermeisterin, Frau Mag.^a Christine Oppitz-Plörer, sowie der ressortzuständige Vizebürgermeister, Herr Christoph Kaufmann, werden ersucht, einen Vorschlag für eine befriedigende Lösung (Ersatzstandort, eventuelle Übergangslösung) hinsichtlich der derzeit prekären Situation der Kletterhalle des Alpenvereins in Innsbruck umgehend vorzulegen. Insbesondere soll untersucht werden, ob durch einen Um-/Zubau im Areal der Olympia World (vorzugsweise in Kombination mit der großen Eventhalle) ein langfristiger und attraktiver Standort gefunden werden kann.

Zudem sollen mit der Tiroler Landesregierung verbindliche Gespräche im Hinblick auf eine Mitfinanzierung getätigt werden.

Das Ergebnis samt Kostenschätzung ist dem Gemeinderat binnen 3 Monaten vorzulegen.“

Begründung:

Die Kletterhalle in Innsbruck ist gut - zu gut - ausgelastet und daher seit geraumer Zeit an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. So schnellte die Besucherfrequenz von ursprünglich kalkulierten 20.000 auf mittlerweile über 50.000 in die Höhe.

Mangelnde Hygieneeinrichtungen, eine von Wettkampf- und Breitensportlern überfüllte Halle und damit verbundene Sturzgefahren sowie feuerpolizeiliche Bedenken prägen daher das derzeitige Bild.

Aus diesen Gründen mussten bereits einige nationale und internationale Bewerbe abgesagt werden.

Dringlichkeit:

Vor dem Hintergrund einer derzeit im Raum stehenden Verlegung der Kletterhalle aus der Landeshauptstadt ins Umland ist akuter Handlungsbedarf der Verantwortlichen gegeben.

Eine Absiedlung der Kletterhalle wäre ein herber Verlust für die Kletterszene im Innsbrucker Raum bzw. für den Standort Innsbruck als „Sportstadt“ an sich und gerade im Hinblick auf die Entwicklung der Marke Innsbruck als „Stadt mit alpinem Lebensstil“ eine Konterkarierung diesbezüglicher Bemühungen.

GR Mag. Christian Kogler

GR Andreas Kunst

Innsbruck, am 18.11.2010